

## **Per aspera ad astra – 2. Landespreis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen 2018**

Ganz im Zeichen von Religionen und Glaube stand der diesjährige Bundeswettbewerb Fremdsprachen mit der Wettbewerbssprache Latein: Das Vorbereitungsthema zu der dreistündigen Wettbewerbsklausur, die am 25.01.18 geschrieben wurde, lautete „Vielfalt der Religionen in der Antike“.

Am BWF kann man in der Solo-Kategorie für die Klassen 8 bis 10 mit einer von acht verschiedenen Wettbewerbssprachen teilnehmen. Ebenso ist es ab Klasse 10 möglich, mit zwei Fremdsprachen in der Kategorie Solo Plus teilzunehmen. Für die Klassenstufen 6 bis 10 bietet sich außerdem die Team- Kategorie an, in der gemeinschaftlich ein Video gedreht werden muss.

Ich nahm mit Latein in der Solo-Kategorie teil, in der es zunächst galt, ein Video in der Wettbewerbssprache zu drehen und die bereits erwähnte Klausur geschrieben wurde. Für den Videodreh waren zwei Themen vorgegeben, aus denen man wählen konnte; ich entschied mich dafür, in der Rolle meines römischen „Lieblingsgottes“ die Menschen von meiner besonderen Wichtigkeit für sie zu überzeugen. So stand ich als Minerva vor der Kamera und argumentierte u.a. mit Steinzeitmenschen, Rene Descartes und der kapitolinischen Trias. Einige Tage vor der Klausur begann ich mit der Vorbereitung, indem ich mich zu verschiedenen Mysterienkulten (z.B. dem Mithraskult), dem Christen- und Judentum zur Zeit der Antike, der römischen Staatsreligion sowie zu Griechenlands Einfluss auf die Römer informierte. Die Klausur gliederte sich in vier Teile: Die Übersetzung eines Textes, „Vom Wort zum Text“, wobei z.B. Lückentexte vervollständigt werden und Antworten in lateinischer Sprache gegeben werden mussten, und „Res et Verba“, was Aufgaben zu Grammatik und Stilistik des Lateinischen sowie zu Kultur, Geschichte und v.a. Religionen der Antike umfasste; den letzten Teil stellte ein Hörverstehen dar. Auch das Weiterleben der lateinischen Sprache in den modernen Sprachen war ein Thema der Klausur: Nur mithilfe seiner Lateinkenntnisse sollte man spanische Sätze verstehen.

Insgesamt bot die Klausur eine Herausforderung, die mich in Teilen an meine Grenzen brachte und einen Anreiz dazu darstellte, dass ich mich kreativ und bisweilen auch auf unkonventionelle Weise mit Latein beschäftigte. Selten hatte ich solchen Spaß an der Bearbeitung schriftlicher Aufgaben.

Nach dem Klausurtag hieß es abwarten. Mitte April erhielt ich dann eine Einladung zur Landespreisverleihung, die am 04.06.18 im Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Köln stattfand. Nachdem die Preisverleihung durch einige Reden eröffnet und die dritten Preise im Einzelwettbewerb vergeben worden waren, hielt Frau Lebek, Vorsitzende der Elisabeth-Lebek-Stiftung „Lebendiges Latein“ e.V., eine lateinisch sprachige Rede. Gemeinsam mit den anderen Zweitplatzierten wurde ich auf die Bühne gerufen und nahm drei Urkunden, den Geldpreis der Elisabeth-Lebek-Stiftung in Höhe von 50 €, eine echte römische Münze und einen Buchpreis, Ciceros „Laelius de amicitia“, entgegen. Anschließend wurden Ausschnitte aus den prämierten Beiträgen des Gruppenwettbewerbs (Team) gezeigt und die Sieger geehrt. Der erste Preis des NRW-Schulministeriums ging an eine Gruppe, die in ihrem Beitrag „De hominibus patriam novam quaerentibus“ („Von Menschen, die eine neue Heimat suchen“) neben Aeneas ihre eigenen Erlebnisse als Flüchtlinge darstellten, was sehr bewegend war. Danach wurden die ersten Preise des Einzelwettbewerbs vergeben. Zum Abschluss wurden alle Preisträger noch einmal auf die Bühne gebeten, um gemeinsam „Valete fratres“, die lateinische Version von „Nehmt Abschied Brüder“, zu singen. Die Preisverleihung zeigte sehr eindrucksvoll, wie lebendig die „tote Sprache“ Latein sein kann – vivat lingua Latina!

Ich kann den BWF jedem sehr empfehlen, der Spaß an Fremdsprachen hat. Abschließend möchte ich mich bei Frau Böder bedanken, die mich dazu angeregt hat, am Wettbewerb teilzunehmen.

*Jule Langen*